Nr. 446. (Abend-Ausgabe.) Donnerstag, den 23. September 1915. 29. Jahrgang.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land“

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion | Kaiſerſtraße 50.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion | 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags, für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe Wohnungsmarkt und Vermiſchte Anzeigen bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unſere Boten monatlich 70 ₰; durch die Poſt vierteljährlich ℳ 2.10 ohne Beſtellgeld (42 ₰).
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion | Neuerweg 57.
— Fernſprecher Nr. 154. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgſtraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Küberweg, Marienſtraße 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. R. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 76.
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Weſtkotterſtraße 1

Verbreitungsbezirk Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burſcheid - Cronenberg - Dahlhauſen - Gevelsberg - Grafrath - Gruiten - Haan - Haßlinghauſen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhauſen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remſcheid - R.-Haſten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Töniſsheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath

Artillerie- und Fliegerkämpfe im Weſten.

Die bulgariſche Mobilmachung.

General Sawow nach Sofia berufen.

TU. **Genf**, 23. Sept. (Drahtb.) Das „Pariſer Journal“ glaubt zu wiſſen, daß General Sawow, der frühere Generaliſſimus der bulgariſchen Armee, telegraphiſch vom Miniſterpräſidenten nach Sofia berufen wurde und dort am 15. September eingetroffen ſei. Er hatte eine lange Unterredung mit Radoslawow gehabt.

Erregung in England.

HL. **London**, 23. Sept. (Drahtb.) Reuters Spezialdienſt meldet: Der Bericht, daß Bulgarien mobiliſiert, hat überall große Aufregung hervorgerufen, namentlich auch in diplomatiſchen Kreiſen, obſchon ſie durch die Telegramme, die ſie in den letzten Tagen empfangen haben, auf eine derartige Entwicklung vorbereitet waren. Hinſichtlich der Bedeutung der Mobiliſierung kann im Augenblick niemand etwas Sicheres ſagen. Erſt ſpät am Abend wurde der Bericht von der bulgariſchen Geſandtſchaft empfangen, und zwar in einem langen Telegramm aus Sofia, worin die Mobiliſierung angeordnet wurde. Die einzige Bemerkung, die der Miniſter machte, war, daß Bulgarien ſeine Neutralität beobachten würde, aber daß dieſe Neutralität nun eine bewaffnete ſein würde. In anderen Kreiſen wird erklärt, daß Bulgarien durch die Mobiliſation ſich in die Poſition einer bewaffneten Neutralität ſtelle, wie einige ſeiner Nachbarn und wie die Schweiz und Holland. (??)

Bulgariens Verhältnis zu den Nachbarſtaaten.

TU. **Sofia**, 22. Sept. (Drahtb.) In der geſtrigen Sitzung der liberalen Partei teilte Miniſterpräſident Radoslawow mit, daß die feierliche Übergabe der von der Türkei an Bulgarien abgetretenen Landesteile weſtlich der Tundſcha am 21. September erfolgt iſt. Serbien bietet uns jetzt die ſofortige Beſetzung von Makedonien bis zum Wardar durch uns an und macht die Abtretung von Makedonien jenſeit des Wardar davon abhängig, daß es ſelbſt Bosnien, die Herzegowina, Kroatien u. Dalmatien erhält. Dieſe Bedingungen ſind für uns ungenügend. Die ſerbiſche Regierung gab uns zu verſtehen, daß Serbien lieber einen Krieg mit uns führen will, ehe es die Grenzänderung zugibt. Unſere Beziehungen zu Rumänien ſind freundſchaftlich. Das Verhalten Griechenlands iſt identiſch mit jenem Rumäniens. Griechenland erklärte gegenüber den Zentralmächten, ſeine Neutralität aufrecht erhalten zu wollen, welche Ereigniſſe auch immer ſich am Balkan ereignen ſollten.

Die Neutralität Griechenlands.

BB. **Athen**, 22. Sept. (Drahtb. des „L.-A.“) Die Unterredung des Miniſterpräſidenten Venizelos mit dem König führte zu einer völligen Übereinſtimmung über die Haltung Griechenlands gegenüber der neueſten Wendung auf dem Balkan. Griechenland betrachtet ein etwaiges bewaffnetes Vorgehen Bulgariens nicht als einen Grund, ſeinerſeits an der Seite Serbiens einzugreifen, da es durch keinen Vertrag gebunden ſei, ſich in den Weltkrieg einzumiſchen. (In ähnlichem Sinne konnten wir bereits heute früh berichten. Red.)

WTB. **Bern**, 23. Sept. (Drahtb.) Laut „Caffaro“ ſoll die halbamtliche „Patris“ in Athen erklärt haben, daß Griechenland keinen Grund zum Einſchreiten haben würde, wenn Deutſchland durch den Balkan ziehe, ohne daß Rumänien und Bulgarien ſich widerſetzen. Nur dürfe ſich Bulgarien auf Koſten Griechenlands nicht übermäßig vergrößern.

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Begünſtigt durch die klare Witterung herrſchte auf der ganzen Front ſehr rege Tätigkeit der beiderſeitigen Artillerie und der Flieger. Ein anſcheinend gegen die Kirchhofſtellung von Souchez beabſichtigter Angriff kam in unſerem Feuer nicht zur Durchführung. Ein feindliches Flugzeug ſtürzte in unſerem Feuer nördlich von St. Menehould brennend ab, ein anderes mußte nach Luftkampf ſüdöſtlich von Vouziers landen. Die Inſaſſen ſind gefangen genommen. Über Pont-à-Mouſſon ſchoß ein deutſcher Flieger im Kampfe mit zwei franzöſiſchen den einen ab. Das Flugzeug ſtürzte brennend zwiſchen der deutſchen und franzöſiſchen Linie nieder.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe
des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südweſtlich von Lennewaden iſt der Kampf noch nicht abgeſchloſſen. Bei unſeren Gegenangriffen wurden geſtern 150 Gefangene gemacht. Auch weſtlich von Dünaburg gelang es in die ruſſiſche vorgeſchobene Stellung einzudringen. 17 Offiziere, 2105 Mann, 4 Maſchinengewehre fielen in unſere Hand. Gegenangriffe gegen die von uns ſüdweſtlich von Dünaburg genommene Linie wurden abgewieſen. Der Widerſtand der Ruſſen nördlich Oſchmjana bis öſtlich Subotniki an der Gawia iſt gebrochen. Unſere Truppen folgen dem weichenden Gegner, der über 1000 Gefangene zurückließ. Der rechte Flügel kämpft noch nördlich von Nowo-Grodek.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Weſtlich von Walowka wurde die ruſſiſche Stellung genommen. Dabei wurden 3 Offiziere, 380 Mann gefangen genommen und 2 Maſchinengewehre erbeutet. Weiter ſüdlich iſt die Lage unverändert.

Heeresgruppe
des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nordöſtlich und öſtlich von Logiſchin wird weiter gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage iſt unverändert.

Oberſte Heeresleitung.

Deutſche Transporte nach der Türkei?

BB. **Wien**, 22. Sept. (Meld. des B. T.) Bukareſter Blättern zufolge paſſierte dieſer Tage durch Rumänien ein deutſcher Waggon, der nach der Türkei beſtimmt war, und 4830 Kilogramm Gold in deutſcher Mark, einige Goldbarren und deutſche Banknoten enthielt. Die Erlaubnis zur Durchfuhr wurde erteilt, nachdem auf Anordnung des Finanzminiſters der Waggon durchſucht worden war. — Wie die „Balkanska Poſchta“ meldet, hat die rumäniſche Regierung ſich einverſtanden erklärt, die Wünſche der Zentralmächte zu erfüllen. Die rumäniſche Regierung hat die Durchfuhr von Materialien für Unterſeeboote zugelaſſen, die im Schwarzen Meer und in den Meerengen operieren ſollen. Die rumäniſche Regierung hat ferner der deutſchen und der öſterreichiſchen Regierung formell erklärt, daß Rumänien in Zukunft eine wohlwollende Neutralität gegen die beiden Staaten bewahren wird. (Eine Beſtätigung der Nachricht liegt noch nicht vor. Red.)

Der Krieg im Orient.

Neue Ententetruppen für die Dardanellen?

BB. **Athen**, 22. Sept. (Meld. des B. T.) Griechiſche Zeitungen erfahren aus Mytilene, daß neue Ententetruppen, die man auf 110 000 Mann ſchätzt, in Mudros bereits angekommen ſind.

Seuchen unter den Truppen an den Dardanellen.

Verſchiedenen Berliner Morgenblättern zufolge haben die von den Dardanellen in Gibraltar angekommenen Verwundeten und Kranken eine äußerſt heftig auftretende Typhusſeuche eingeſchleppt. Die ſpaniſche Preſſe fordert infolgedeſſen das ſofortige Eingreifen der Regierung durch energiſche Vorſichtsmaßregeln. Die Einfuhr aller Abfallſtoffe von Gibraltar ſei in Spanien bereits verboten.

Die Gärung in Aegypten.

BB. **Zürich**, 22. Sept. (Drahtb.) Eine Anzahl deutſcher Frauen, deren Männer ſeit Ende des letzten Jahres in Malta interniert ſind, traf geſtern, der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge, von Alexandrien-Genua kommend, in Chiaſſo ein und reiſte nach Deutſchland weiter. Sie erhielten kürzlich von der engliſchen Regierung den Befehl, mit ihren Kindern das Land zu verlaſſen. Die beſchwerliche Reiſe nach Genua dauerte volle zehn Tage, da das Schiff wiederholt aus Furcht vor den deutſchen Unterſeebooten den Kurs wechſelte. Übereinſtimmend mit Berichten von Schweizern erzählen ſie, daß in Kairo eine ſtarke Gärung unter der Eingeborenenbevölkerung vorhanden ſei, die Sympathien für die Mittemächte ſeien offenkundig. Unter den auſtraliſchen Truppen ſeien Ausſchreitungen nicht ſelten, einigemal ſeien durch grobe Fahrläſſigkeit Brände verurſacht worden. Die Verluſte der auſtraliſchen Truppen an den Dardanellen ſeien außerordentlich groß geweſen; die in Spitäler umgewandelten Hotels ſeien überfüllt. In ganz Ägypten werde die Zenſur mit außerordentlicher Strenge gehandhabt.

BPI. **Lugano**, 23. Sept. (Drahtb.) Die Mailänder „Sera“ meldet, daß es in Kairo und Alexandrien zu Demonſtrationen und Unruhen aus unbekannten Gründen gekommen ſei. Die italieniſchen Konſulate waren ebenfalls bedroht. Die Ruhe wurde von auſtraliſchen Truppen wiederhergeſtellt.

Vom öſtlichen Kriegsſchauplatz.

Eine allgemeine ruſſiſche Offenſive unter dem Druck der Verbündeten?

TU. **Wien**, 23. Sept. (Drahtb.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Bukareſt: Nach hierher gelangten Meldungen verlautet indirekt aus Petersburg: Der letzte Kronrat im Hauptquartier hat den Beſchluß gefaßt, noch im Laufe dieſer Woche eine umfaſſende Offenſive zu ergreifen. Gegen die Türkei wird General Januſchkewitſch an Stelle des erkrankten Großfürſten Nikolaus Nikolajewitſch das Oberkommando übernehmen. Gleichzeitig ſollen die Flotten des Schwarzen und des Baltiſchen Meeres zum Angriff übergehen. Die allgemeine Offenſive ſoll auf Verlangen Englands und Frankreichs ergriffen werden. Die beiden Verbündeten machen ihre finanzielle Stellungnahme davon abhängig.

Einberufung des Jahrgangs 1897 in Ungarn.

WTB. **Budapeſt**, 22. Sept. (Drahtb.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Einberufung der 1897 Geborenen für den 15. Oktober.

Dramatiſcher Schluß der Duma.

WTB. **Petersburg**, 22. Sept. (Drahtb.) „Rjetſch“ meldet: Die Schlußſitzung der Duma geſtaltete ſich zu einem höchſt dramatiſchen Vorgang. Am Vormittag wurde ein Seniorenkonvent der Duma abgehalten, in welchem der Sekretär der Duma nach einer ſcharfen Rede gegen die Regierung einen Krampfanfall bekam. Bei der Verleſung des Vertagungsukas verließen die Sozialiſten, die Mitglieder der Bauerngruppe und die Progreſſiſten oſtentativ den Saal mit dem Rufe: Warten Sie, bis wir hinaus ſind, dann leſen Sie weiter! In Privatſitzungen nach dem amtlichen Schluß kam eine außerordentlich niedergedrückte Stimmung zum Ausdruck. Die Redner der Kadettenpartei Schingarew und Neditſchew brachen bei ihren Reden in Weinkrämpfe aus. Die Kadettenpartei beſchloß, ihre Mitglieder nicht aus den Kommiſſionen herauszunehmen, bevor der Block gemeinſame Beſchlüſſe gefaßt habe. Die Sozialiſten Tſcheidze und der Bauernführer Kerenski verließen die Sitzung mit der Erklärung, daß jetzt der Kampf ins Feld getragen werden müſſe. Alle Fraktionen beſchloſſen, in Petersburg verſammelt zu bleiben.

Die innere Kriſis in Rußland.

BB. **Berlin**, 22. Sept. (Drahtb.) In den Straßen der nördlichen Vorſtädte Petersburgs und auf der Wyborger Seite fanden wegen der Vertagung der Duma Kundgebungen und Umzüge mit roten Fahnen ſtatt. Die Arbeit iſt in einem Drittel aller Fabriken eingeſtellt. Dem „Mir“ wurde der Aufruf des Generals des Petersburger Kriegsbezirks, Frolow, zugeſtellt, aus dem wir folgendes hervorheben: „Die Arbeiter haben in den Fabrikgebäuden allerhand Fragen erörtert und Zuſammenkünfte auf die Straße verlegt; Straßenkrawalle und Arbeitseinſtellungen folgten. Unſer Hauptbefehlshaber, General Rußki, nennt eine ſolche Handlungsweiſe Vaterlandsverrat. Wenn wir auch ſchmerzlich die Ereigniſſe auf dem Kriegsſchauplatz empfinden, ſo ſind doch keinesfalls innere Unruhen berechtigt. Ich ermahne euch: Dient und ſeid tätig.“

BB. **Wien**, 23. Sept. (Drahtb. der D. T.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Bukareſt: In Beſſarabien macht ſich eine revolutionäre Bewegung bemerkbar. Unter der Bevölkerung wird für den Anſchluß Beſſarabiens an Rumänien agitiert.

Der Mikado an den Zaren.

NA. **Berlin**, 22. Sept. Das Antworttelegramm des Mikado von Japan an den Zaren Nikolaus II. anläßlich der Übernahme des Oberbefehls lautet nach „Nowoje Wremja“ vom 14. September folgendermaßen:

„Ich habe mit Freude erfahren, daß Eure Majeſtät den Oberbefehl über das Heer übernommen haben, und danke Eurer Majeſtät lebhafteſt für die mir bei dieſem Anlaß ausgeſprochenen Wünſche, die mir einen neuen Beweis der für mich ſehr ſchätzbaren Freundſchaft geben. Ich bin überzeugt, daß das herrliche ruſſiſche Heer, getreu ſeinen ruhmvollen Traditionen der Vergangenheit, unter der Führung Eurer Majeſtät bald den Sieg unſerer gemeinſamen Sache erſtreiten wird, und ſende Eurer Majeſtät meine von Zuverſicht vollen Wünſche."

Deutſche Krankenſchweſtern in Moskau.

BB **Moskau**, 23. Sept. (Drahtb. des B. T.) Die deutſchen Krankenſchweſtern ſind hier eingetroffen und haben Einblick in die Tätigkeit des Moskauer Komitees für Gefangenenhilfe bekommen. Sie beſuchten Spitäler und Lazarette, wo Deutſche liegen. Die Schweſtern wurden auf dem Rathaus vom Bürgermeiſter freundlich begrüßt. Sie werden zur Beſichtigung der Gefangenenlager nach den nördlichen Gouvernements abreiſen.

Die Cholera in Südrußland.

BB **Czernowitz**, 23. Sept. (Drahtb. des L.-A.) Trotz ruſſiſcher Vertuſchungsmaßnahmen wird jetzt doch bekannt, daß in Südrußland die Cholera große Fortſchritte macht. Ganze Dörfer und Landſtriche Beſſarabiens, Podoliens und Tauriens ſind verſeucht. In zahlreichen Ortſchaften ſind mehr als 10 Prozent der Bevölkerung erkrankt. Die Sterblichkeit unter den Erkrankten betrug 50 Proz.

Vom weſtlichen Kriegsſchauplatz.

Der franzöſiſche Bericht über den Angriff auf Stuttgart.

WTB **Paris**, 23. Sept. (Drahtb.) Als Vergeltung für Bombardements, die von den Deutſchen gegen offene Städte und Zivilbevölkerungen in Frankreich und England gerichtet wurden, bombardierte geſtern vormittag eine Flugzeuggruppe die Hauptſtadt von Württemberg, Stuttgart. 30 Granaten wurden auf den Königspalaſt und auf den Bahnhof geworfen. Unſere Flugzeuge ſind an verſchiedenen Stellen ihres langen Weges beſchoſſen worden, ſie kehrten aber wohlbehalten in ihren Zuſtändigkeitsbaſen zurück.

Londoner Zeppelinangſt.

BPI **London**, 22. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Sicherheitsdienſt für London wurde um rund 50 neue Beobachtungsſtationen für Aeroplane vermehrt. Die Nachtbeleuchtung der Außenbezirke Londons wird wieder um elf Uhr abends eingeſtellt.

Der franzöſiſche amtliche Bericht.

WTB **Paris**, 23. Sept. (Drahtb.) Amtlicher Bericht von geſtern nachmittag: In Belgien ziemlich ſtarkes Geſchützfeuer im Gebiete von Boeſinghe. Im Abſchnitt von Arras und Aanv lebhaftes Gewehrfeuer während der Nacht, welches gegenſeitige heftige Artillerielagen hervorrief. Zwiſchen Somme und Oiſe ausſetzende Beſchießung der Gebiete von Armancourt und Loges. Artillerietätigkeit nördlich von Châlons-Lagers, zwiſchen der Aisne und den Argonnen und in Lothringen in der Umgebung von Richecourt, Rouſſe und Leintrey. Unſere Flugzeuge bombardierten die feindlichen Lager in Middelkerke ſowie einen Eiſenbahnzug zwiſchen Brüggen u. Thourout. Eine Gruppe von acht Flugzeugen bombardierte wirkſam den Bahnhof von Conflans auf der Linie Verdun-Metz.

Aus dem engliſchen Unterhauſe.

WTB **London**, 23. Sept. Im Unterhaus führte Runciman in Beantwortung einer Anfrage aus: Die Zahl der Frauen, die ſich in das Kriegsdienſtregiſter eingeſchrieben hatten, betrage 110 000, nach Abzug der unbrauchbaren 59 214. Von dieſen würden 5811 beſchäftigt, außerdem ſeien etwa 145 000 Frauen angeſtellt. Sir Edward Grey antwortete auf eine Anfrage, die Beſtimmungen des Berliner Vertrages von 1885 ſeien ebenſo rechtskräftig wie vor dem Kriege. Er ſehe aber keine Ausſicht, jetzt das notwendige Einverſtändnis der Kriegführenden zu ſichern, um die Neutralitätsklauſel des Vertrages anzuwenden. (Daß dieſe Neutralitätsklauſel vornehmlich von England fortgeſetzt mißachtet wird, vergißt Grey natürlich hinzuzufügen. Red.)

Asquith lehnte es ab, Mitteilungen über die Kabinettskommiſſion in Sachen der Rekrutierung oder über die Heeresſtärke zu machen. — Parlamentsſekretär Tennant ſagte auf die Behauptung, daß die Zahl der Mörſer für die Laufgräben in den Dardanellen nicht ausreiche, es würden mehr hinausgeſchickt, ſobald ſie ſamt der Munition fertig ſeien. — John Simon ſagte, die Mitteilungen über die Exploſion in der ruſſiſchen Fabrik Ochta ſeien von der Northcliffe-Preſſe ohne Erlaubnis der Zenſur veröffentlicht worden. Das Strafverfahren ſei gegen die betreffenden Zeitungen eingeleitet. — Mac Kenna ſagte: Die Budgetrede Lloyd Georges ſchätzte vor 4½ Monaten die Jahresausgabe für die Flotte auf 140, für das Heer auf 600, für die Vorſchüſſe an das Ausland auf 260 Millionen Pfund. Die Koſten belaufen ſich jetzt für die Flotte auf 190, für das Heer auf 715, für die Vorſchüſſe an das Ausland auf 423 Millionen Pfund. Nach beſter Schätzung belief ſich der Betrag der täglichen Kriegskoſten des letzten Etatsjahres bis zum 31. März auf 450 000 Pfund, der letzten Wochen vielleicht auf über 5 Millionen Pfund.

Der Krieg zur See.

Herr v. Jagow über den Tauchbootkrieg.

IU **Amſterdam**, 23. Sept. (Drahtb.) Die „Times“ melden aus Waſhington: Staatsſekretär von Jagow erklärte dem Berliner Vertreter der „Aſſociated Preß“ über die Unterſeebootsfrage u. a. folgendes: Paſſagierſchiffe werden nicht ohne vorherige Warnung angegriffen, wenn ſie die für die Schiffahrt geltenden Beſtimmungen beachten, und ſie werden nur verſenkt, wenn die Möglichkeit vorliegt, die Menſchen zu retten. Es iſt jedoch hauptſächlich Sache unſerer Feinde, ihre Kapitäne anzuweiſen, keine Verteidigungs- oder feindliche Aktion und auch keinen Fluchtverſuch zu unternehmen. Zum Schluſſe der Unterredung erklärte Herr von Jagow, die kaiſerliche Regierung hoffe beſtimmt, daß eine volle Verſtändigung erzielt werde, die in Zukunft Schwierigkeiten mit Amerika über die Unterſeebootsfrage unmöglich macht.

Die „Königin Emma“ geſunken.

BB **Amſterdam**, 23. Sept. (Drahtb.) Der Direktor der Geſellſchaft „Nederland“ erhielt eine drahtloſe Nachricht, daß der Dampfer „Königin Emma“ geſunken iſt und faſt ganz auf der Seite liegt. Paſſagiere und Mannſchaft wurden an Bord des Dampfers „Kembangan-Stroom“, der auch 20 Poſtſäcke übernahm, gebracht. Es waren ungefähr 100 Paſſagiere und 180 Mann Beſatzung an Bord. Angenommen wird, daß der Dampfer mit einer zerriſſenen Mine, von denen ſich übrigens in der letzten Zeit viele an der holländiſchen Küſte herumtreiben, zuſammengeſtoßen iſt. Von ſieben waſſerdichten Abteilungen waren zwei infolge der Exploſion der Mine vollgelaufen.

Neuer Unterſeeboots-Erfolg.

WTB **Chriſtiansſand**, 23. Sept. (Drahtb.) Der ſchwediſche Dampfer „Forsvik“ aus Kriſtinehamn, mit Kohlen aus Hull nach Stockholm unterwegs, iſt am 19. September durch eine Mine oder einen Torpedoſchuß in den Grund gebohrt worden. Die Mannſchaft iſt in Chriſtiansſand gelandet.

Kriegsallerlei.

Erinnerungsfeier für Weddigen. Zum Andenken an die Vernichtung dreier engliſcher Kreuzer durch Otto Weddigen wurde vor dem alten Rathauſe in Kiel ein Kriegserinnerungszeichen in Geſtalt eines von Krupp von Bohlen und Halbach geſtifteten Unterſeebootes geweiht. Die erſte Nagelung vollzog die Prinzeſſin Heinrich von Preußen. — Ein „Kaiſernagel“ als Stadt-Jubiläums-Geſchenk des Kaiſers. Aus Anlaß des kürzlich ſtattgefundenen Jubiläums der Stadt Kattowitz wurde dort zugunſten der Kriegswohlfahrtsfürſorge eine „Eiſerne Säule“ zwecks Benagelung enthüllt. Auch der Kaiſer hat der Stadt ſein Intereſſe bekundet und der Stadtverwaltung zur Beſchaffung eines goldenen Nagels aus ſeiner Privatſchatulle einen Betrag von 300 Mark überweiſen laſſen. — Militäriſcher Zwang zur Milchlieferung. Eine Anzahl Landwirte und Milchwirtſchaftler aus der Umgegend von Darmſtadt hatte ſich geweigert, nach Darmſtadt weiter Milch zu liefern, da ihnen die von der Stadt feſtgeſetzten Höchſtpreiſe für Milch zu niedrig waren. Das Generalkommando des 18. Armeekorps hat hier jedoch mit eiſerner Hand zugegriffen und einen Milchwucher abgeſtellt, indem es die betreffenden Landwirte uſw. zwang, die früher von ihnen nach Darmſtadt gelieferten Milchmengen zu den feſtgeſetzten Höchſtpreiſen wieder nach Darmſtadt einzuführen. — Ueber die Lage des deutſchen Arbeitsmarktes im Auguſt 1915 berichtet das „Reichsarbeitsblatt“, daß in der Mehrzahl der Gewerbezweige der Beſchäftigungsgrad in Anbetracht der durch den Krieg geſchaffenen Schwierigkeiten als befriedigend zu bezeichnen war. — Deutſche Kunſt in den Kriegsgebieten! Wie wir vernehmen, ſind für den kommenden Winter in den beſetzten Landesteilen Belgiens und Frankreichs eine Reihe von Konzerten für unſere Truppen geplant. Die Veranſtalter verhandeln mit führenden Soliſten und dem Berliner philharmoniſchen Orcheſter, deſſen Leitung man Weingartner antragen will. Im Zuſammenhang damit ſind Gaſtſpiele deutſcher Hofbühnen in Brüſſel, Antwerpen und Lille vorgeſehen.

Ein Amerikaner über die deutſche Kriegsanleihe.

WTB **Hannover**, 22. Sept. (Drahtb.) Der frühere langjährige amerikaniſche Konſul in Hannover Robert J. Thompſon, der jetzt als Privatmann im Haag lebt, hat bei einer hieſigen Großbank 500 000 Mark für die dritte Kriegsanleihe gezeichnet. In dem Begleitſchreiben für die Zeichnung heißt es u. a.:

Es intereſſiert Sie vielleicht, zu erfahren, wie ich als Ausländer und früherer amerikaniſcher Regierungsbeamter, deſſen beſondere Pflicht es war, den gewerblichen und allgemeinen Zuſtand Ihres Landes zu ſtudieren, dazu komme, Ihre Anleihe zu zeichnen. Ich habe die deutſche Kriegsſchuld etwa ſo berechnet: Bei Beginn der Feindſeligkeiten hatte Deutſchland eine Nationalſchuld von etwa 8 Milliarden Mark, und ſeitdem iſt dieſe Schuld um den Betrag der erſten und zweiten Kriegsanleihe gewachſen, alſo um 13½ Milliarden. Hierzu kommt die jetzige Kriegsanleihe, alſo etwa 10 Milliarden. Wenn nun eine eventuelle vierte Anleihe noch 10 Milliarden ergibt und dann noch einmal 7 Milliarden hinzukommen, ſo wird Deutſchland, ſoweit ſeine auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Nationalſchuld in Frage kommt, gerade ſo ſtehen, wie Frankreich vor Kriegsbeginn ſtand, und eine 3prozentige franzöſiſche Reichsobligation vor dem Kriege war wenigſtens 110 Wert. Der frühere engliſche Generalkonſul Oppenheim in Frankfurt, der als der tüchtigſte engliſche Konſulatsbeamte in Deutſchland galt, wies in einem ſeiner vor kurzem geſchriebenen Berichte nach, daß Deutſchlands Nationalwohlſtand innerhalb 15 Jahren vor 1910 um 59 vom Hundert zugenommen hatte, und Oppenheim, Dawſon und Elzbacher nehmen an oder ſtellen vielmehr die direkte Behauptung auf in ihren Studien des modernen Deutſchlands, daß es in bezug auf Nationalwohlſtand und Nationalhilfsquellen nicht nur Frankreich, ſondern ſogar England überholt und übertroffen habe. Jedenfalls betrug vor Kriegsbeginn die auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Zinslaſt der deutſchen Staatsſchuld im Verhältnis zu Frankreich 1:6, im Verhältnis zu England ſtellte ſie ſich wie 1:3. Das Verhältnis bleibt beſtehen, und mir ſcheint deshalb die dritte Kriegsanleihe des Deutſchen Reiches zu 99 Prozent eine der beſten dauernden Anlagen der Welt zu ſein.

Die dritte Kriegsanleihe.

Im Bezirk der Reichsbankſtellen Elberfeld ſind für die dritte Kriegsanleihe 37 891 700 Mark gezeichnet worden.

Auf die dritte Kriegsanleihe ſind bei der ſtädtiſchen Sparkaſſe in Elberfeld 9 600 000 Mark von Sparern gezeichnet worden. Die Stadt Elberfeld hat 1 Million und die Sparkaſſe ſelbſt für eigene Rechnung 3½ Millionen Mark gezeichnet, ſo daß ſich ein Geſamtzeichnungsbetrag von 14 100 000 Mark ergibt.

Bei den rheiniſch-weſtfäliſchen Niederlaſſungen der Deutſchen Bank (alte Bergiſch-Märkiſche Bank) ſind auf die dritte Kriegsanleihe insgeſamt 163,1 Millionen gezeichnet worden gegen 97,8 Millionen bei der zweiten Kriegsanleihe. Hierin ſind die Zeichnungen bei der Bergiſch-Märkiſchen Bank, Filiale der Deutſchen Bank, Elberfeld, mit 22,1 Millionen gegen 11,1 Millionen bei der zweiten Kriegsanleihe enthalten. Bei der Deutſchen Bank, Filiale Barmen, wurden 8 Millionen, gegen 5 Millionen bei der zweiten Kriegsanleihe gezeichnet.

Beim Elberfelder Bankhaus v. d. Heydt-Kerſten & Söhne ſind 12 Millionen gezeichnet worden.

Der Bergiſche Rabatt- und Handelsſchutzverein zeichnete für die dritte Kriegsanleihe wiederum 50 000 Mark, wie bei der erſten und zweiten.

Die höheren Schulen Elberfelds brachten 26 000 Mark für die dritte Kriegsanleihe auf und zwar das Städtiſche Realgymnaſium 8760 Mark, das Lyceum Weſten 6620 Mark, das ſtädtiſche Lyceum Oſt 1670 Mark, die Oberrealſchule Süd 2910 Mark, das Kgl. Realgymnaſium 2300 Mark, das Gymnaſium 950 Mark.

Die Knabenmittelſchule Nord, Elberfeld, zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe 7100 Mark.

Die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe beliefen ſich bei der Reichsbankſtelle Barmen auf 45 Millionen Mark. Die Zeichnungen für die zweite Kriegsanleihe betrugen 28½ Millionen Mark und für die erſte Kriegsanleihe rund 19 Millionen Mark.

Bei der Sparkaſſe Barmen betrug das Geſamtergebnis der Zeichnungen auf die dritte Kriegs-Anleihe 6 100 000 Mark.

Beim Barmer Bankverein Hinsberg, Fiſcher & Comp. wurden auf die dritte Kriegsanleihe insgeſamt 100 674 000 Mark gezeichnet, gegen 50 Millionen Mark bei der vorigen Anleihe.

Bei der Firma von der Heydt-Kerſten Söhne in Barmen erfolgten auf die dritte Kriegsanleihe Zeichnungen in Höhe von 613 000 Mark, gegen 467 800 Mark bei der zweiten und 202 600 Mark bei der erſten Anleihe. Bei der Bank für Handel und Gewerbe in Barmen wurden auf die dritte Kriegsanleihe 450 000 Mark gezeichnet, gegen 162 000 Mark bei der zweiten und 10 000 Mark bei der erſten. Beim Bankhauſe Herm. Ganz, Barmen 370 000 Mark gegen 200 000 Mark bei der zweiten und 50 000 Mark bei der erſten Anleihe.

Bei der Barmer Kredit-Bank wurde für die dritte Kriegsanleihe 1 Million gezeichnet. Für die zweite Kriegsanleihe wurden dort 612 000 Mark und für die erſte Kriegsanleihe 512 000 Mark gezeichnet.

Die Schüler des Realgymnaſiums in Barmen zeichneten 71 500 Mark.

Durch die Bemühungen der Schüler der Oberklaſſen des Realgymnaſiums Barmen auf dem Lande wurden 129 000 Mark gezeichnet. Von Schülern des Gymnaſiumms in Barmen wurden 21 800 Mark gezeichnet.

Die Schüler der Realſchule zu Bohwinkel zeichneten 12 500 Mark für die dritte Kriegsanleihe.

Die Sparkaſſe Haan zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe eine Million Mark, gegen 575 000 Mark bei der zweiten und 350 000 Mark bei der erſten Kriegsanleihe.

Die Sparkaſſe Neviges zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe 1½ Million Mark, auf die zweite und erſte rund 2½ Millionen, im ganzen alſo 4 Millionen Mark.

Die Sparkaſſe Langerfeld zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe den Betrag von 2 Millionen Mark. An der erſten und zweiten Anleihe hat ſie ſich mit insgeſamt 3½ Millionen Mark beteiligt.

Das Realgymnaſium in Schwelm zeichnete in ſeinen einzelnen Klaſſen insgeſamt 15 000 Mark zur dritten Kriegsanleihe.

Ein Höhenflugrekord.

FZ. **Berlin**, 22. Sept. Eine großartige Flugleiſtung vollführte der Chefpilot Reiterer der Hanſa- und Brandenburgiſchen Flugzeugwerke. Er ſtieg mit einem von Direktor Henkel neu konſtruierten Doppeldecker mit vier Paſſagieren an Bord auf, um den ſeit dem 25. Februar 1914 von dem Franzoſen Garros mit 3300 Meter gehaltenen Höhenrekord anzugreifen. Es gelang ihm, in 58 Minuten eine Höhe von 5000 Meter zu erreichen. Die Geſamtbelaſtung des Apparates ohne Brennſtoff betrug 326 Kilogramm. Der Abſtieg vollzog ſich im Gleitflug. Abends ſtieg Reiterer nochmals auf, diesmal mit drei Paſſagieren. Es gelang ihm beim zweiten Aufſtieg, den im Juni 1914 auf dem Flugplatz von Aſpern von dem Flieger Löffel erreichten Weltrekord von 4470 Meter zu ſchlagen. Er ſtieg in 61 Minuten bis zu 5500 Meter auf und landete ſodann auf dem Flugplatze bei völliger Dunkelheit.

Ein Sozialdemokrat für die „Rüſtungspolitik“.

KVZ. **Karlsruhe**, 23. Sept. Der ſozialdemokratiſche Reichstagsabgeordnete Wilhelm Blos hat in Karlsruhe einen Vortrag über „Die Sozialdemokratie und der Krieg“ gehalten, dem wir nach den Berichten des ſozialdemokratiſchen Karlsruher Volksfreundes folgende Sätze entnehmen: „Wenn man die Frage der Abrüſtung näher betrachtet, ſo kommt man doch zu der Meinung, daß diesbezügliche Verträge keinen großen Wert haben, wenn man keine Kontrolle darüber hat, ob ſie gehalten werden. Wer will z. B. Rußland nachweiſen, ob es im ſtillen rüſtet oder nicht? Und was

---

Zur Kriegszeit in London.

Von Karl Wichmann.

II.

Der britiſche Snob zur Kriegszeit.

Wenn man die Briten in ihrem Tun und Laſſen während des Weltkrieges ſcharf beobachtet, hat man unwillkürlich das Empfinden, daß ſie alleſamt vorhaben, mit Prunk und Glorie in dieſer Fehde ohnegleichen aufzutreten, und wenn es denn ſein muß, mit Prunk und Glorie unterzugehen. Wohin wir blicken: immer wieder ſtoßen wir auf den reinen, unverfälſchten, unnachahmlichen britiſchen Snobismus, der ſich überall breitmacht. Trotz Niederlagen, Verluſten, Katzenjammer, Zeppelin. Im Gegenteil — der Snobismus iſt womöglich noch gewachſen!

Kurz bevor wir das Inſelreich verließen, und uns ſchon im Gedanken an die heißerſehnte Rückkehr nach Deutſchland erfreuten, wurden wir trotz der unerquicklichen Spannung ſeit Beginn des Krieges zu alten engliſchen Freunden eingeladen.

Ein dürres Dienſtmädchen mit verbitterten Zügen, falſchem Haar und falſchen Zähnen trug den Lunch auf, wobei ſie uns giftige Blicke aus den grauen Augen zublitzt. Wir wiſſen, wie furchtbar ſchwer unſere Freunde materiell durch den Krieg getroffen wurden. Wir wiſſen, wie unerſchwinglich die Lebensmittel durch den Krieg geworden. Und trotzdem — derſelbe üppige Aufwand wie vorher! Schüchtern äußern wir unſer Staunen. „Sie ſollen in Germany erzählen können“, erklärt man uns feierlich, „wie unendlich gut wir im „old country“ noch immer leben: genau ſo gut wie vor dem Kriegsbeginn. So eine Suppe, ſo einen Fiſch, ſo einen Braten, ſolch ein Huhn, ſolche Spargel, ſolche unübertreffliche Puddings bekommen Sie in Deutſchland nirgends — neither for love nor money.“ „Jawohl“, bemerkt die Hausfrau ſtolz, „wir würden es für die gröblichſte Verletzung der britiſchen Etikette anſehen, auch nur ein Gericht aus dem durch Sitte und Überlieferung vorgeſchriebenen Menu wegzulaſſen.“ Ohne den Stolz der Lady verletzen zu wollen, erlauben wir uns die Bemerkung, ob es denn nicht ſchöner und nützlicher wäre, den Überfluß den Armen zugute kommen zu laſſen. „Es iſt kein eigentlicher Überfluß“, bemerkt der Hausherr, „es handelt ſich nur darum, den standard of life aufrechtzuerhalten“. Ich geſtatte mir, in möglichſt vorſichtigen Worten darauf hinzuweiſen, wie viele Londoner Frauen und Mädchen aus den niederen Ständen jetzt infolge der Not und Arbeitsloſigkeit gezwungen ſeien, ſich auf der Straße zu verkaufen. „Über ſolche Dinge ſpricht man nicht in England“, erklärt die gute Lady eiſig und ſchneidet mir mit unnachahmlicher Gebärde jedes weitere Wort ab. Etwas verſöhnlicher geſtimmt fährt ſie fort: „Heute morgen ſagte ich dem Dienſtmädchen, der Mary: „Mary, wir müſſen ſparen. Ich ſtreiche bis auf weiteres den Speck von der Frühſtücksliſte; Eier, Jam (eingemachtes Obſt), Butterbrot und Tee mit Milch iſt ganz genug.“ „Gut, Madam“, erwidert Mary trocken, „dann muß ich Ihnen kündigen. Denn es verträgt ſich nicht mit meinen Grundſätzen, wegen des Krieges zu darben. Das mag den German Barbarians paſſen, aber nicht mir!“ Sprach's und verließ ſelbſtbewußt das Zimmer. Well, Miſter Wichmann, das Mädchen iſt dadurch in meiner Achtung geſtiegen, und morgen früh erhält Mary ihren Speck wie gewöhnlich.“

Der Hausherr ergreift wieder das Wort: „Während die armen Teufel in Germany drüben verhungern, leben wir hier unbekümmert weiter, der ſchlagendſte Beweis dafür, daß wir den Krieg zu neun Zehntel ſchon gewonnen haben. Und wenn Sie heute abend ins Theater gehen, werden Sie bemerken, wie unſere Damen im Parkett oder im Dreß Circle trotz des Krieges die neueſten Seidenkleider mit Schleppen tragen, die oft Hunderte von Pfunden koſten. Wenn Sie das „Scala-Kinotheater beſuchen, dort, wo man die ſchönen farbigen Kriegsbilder zu ſchauen bekommt, werden Sie ſehen, daß man jetzt ſogar ſchon im Kino Evening Dreß anlegt — dem Krieg zum Trotz! Ja, wir Briten ſind unverwüſtlich, uns kann niemand nur antaſten, uns kann niemand aus unſerer inſularen Ruhe bringen . . .“ Von draußen aber dringt der gellende Ruf eines Zeitungsjungen herein: „Zeppelinangriff auf die Londoner Docks!“ Der Hausherr und die Hausfrau werden kreidebleich und halten im Eſſen inne . . .

Vermiſchtes.

Die echte Bereſina.

Man lieſt jetzt öfter, die aus der Geſchichte des Jahres 1812 wohlbekannte Bereſina münde bei der neuerdings wiederholt genannten Stadt Lida in den Njemen. Das trifft indeſſen nicht zu. Der Flußname kommt zweimal vor, was wohl mit berez (Sumpf) zuſammenhängt. Jene Bereſina, an deren Ufer Napoleon zeigte, was die Flucht bedeutet, iſt ein großer, im Mittel 200 Kilometer öſtlich verlaufender Fluß, der ſich ſüdöſtlich von Bobruiſk in den Dnjepr ergießt.

Der Hund als Telephoniſt.

Die franzöſiſchen Zeitungen ſind unübertrefflich im Erfinden von Geſchichten, die die Überlegenheit ihrer Armee beweiſen ſollen. Da die Quelle der Heldenabenteuer der „Poilus“ aber bereits ziemlich erſchöpft iſt, und da das Leſepublikum Abwechſlung braucht, ſind gegenwärtig die hervorragenden Leiſtungen der franzöſiſchen Kriegshunde an der Reihe. Eine dieſer für die galliſche Zeitungsphantaſie bezeichnenden Hundegeſchichten ſei hier im Wortlaut des „Gaulois“ wiedergegeben: „Der beſte unſerer Kriegshunde iſt ſicherlich „Turc“, der zu ganz beſonderem Dienſt ausgebildet wurde. Nachts läuft „Turc“, einen kleinen Telephonapparat, der durch Draht mit unſerem Horchpoſten verbunden iſt, im Maule tragend, ſo nahe als möglich an die feindlichen Stellungen heran. Er legt den Apparat vor ſich auf den Boden, ſetzt ſich im Schutze des Dunkels nieder und horcht. Wenn der Feind zu einem Streifzug aufbricht oder ſonſt eine Bewegung in den feindlichen Stellungen bemerkbar wird, bellt „Turc“ leiſe fünfmal in die Muſchel des Telephons. Nachdem er uns ſo benachrichtigt hat, packt der wackere Hund den Apparat wieder mit den Zähnen und raſt in geſtrecktem Galopp zu uns zurück.“

Eingegangene Bücher.

Das ſiegreiche Vordringen der verbündeten Armeen in Rußland, das die Ruſſen durch verzweifelte Gegenangriffe vergeblich aufzuhalten ſuchen, hält nach wie vor alle Welt in Spannung. Deshalb wird man es begrüßen, daß die „Wochenſchau“ in ihrem neueſten Heft (Nr. 39) das Schwergewicht auf die Bilder vom öſtlichen Kriegsſchauplatz legt. Das Titelbild zeigt Großherzog Friedrich II. von Baden während ſeines Beſuches in Grodno, dann folgen zahlreiche Aufnahmen aus Grodno, Kowno und von den Fronten der verbündeten Heere. Auch von dem Leben hinter der Front, z. B. von der Fürſorge für die Verwundeten und für die Bevölkerung der beſetzten Gebiete, bringt das Heft feſſelnde Bilder. Beſonderes Intereſſe werden die Aufnahmen aus dem Leben der ſchweizeriſchen Grenzſchutztruppen erwecken. Zahnarzt Steinkamm behandelt in einem Aufſatz, dem 3 Bilder beigegeben ſind, das ſo wichtige Gebiet der Zahnheilkunde im Kriege. Von dem künſtleriſchen Inhalt des Heftes ſei ganz beſonders die ſchöne Zeichnung Prof. Georgis zu dem Gedicht „Im Biwak“ von Walter Wagner genannt. Andreas Untersberger zeichnete „Durch die Ruſſen von der heimiſchen Scholle vertriebene Dorfbewohner“, Alex Kircher „Bei den Kämpfen um die Dardanellen ſchwer beſchädigte engliſche und franzöſiſche Kriegsſchiffe im Hafen von Malta“. Der Kriegsroman „Das Eiſerne Spiel“ von Martin Bro[illegible]kauer kommt zum Abſchluß, und es beginnt eine neue, ebenfalls äußerſt ſpannende Arbeit geſchichtlichen Charakters „Der blanke Hans“ von dem bekannten Romandichter Johannes Doſe. Endlich ſei noch die Kriegsſkizze „Des Lebens Zweck“ von Freifrau Berta v. Maue[illegible]dorf erwähnt. Das Heft iſt in allen Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern für [illegible] Pfennig erhältlich.

haben gar Verträge mit dem treubrüchigen England für einen Zweck, das ſich von jeder über Treu und Glauben hinwegſetzt und geſchloſſene Verträge einfach ignoriert? Wir brauchen nach dem Kriege von unſeren Prinzipien nicht das geringſte aufzugeben. Unſere Taktik freilich werden wir ändern müſſen, hauptſächlich in der Rüſtungsfrage. In einer ſo ernſten Frage wie der Frage der Verteidigung des Vaterlandes dürfen wir nicht mehr ſo unvorbereitet ſein."

Lokales.

Elberfeld, 23. September.

e.— **Das Eiſerne Kreuz** erhielt weiter von hier der Reſerviſt Chriſtian Abel vom Reſ.-Inf.-Regt. Nr. 250, Sohn der Witwe Georg Abel, Marienſtraße 26.

e.— **Eröffnung einer neuen Krippe mit Kinderhort.** Die von der Stadt aus Mitteln der Homrighauſen-Stiftung für den Elberfelder Frauenverein errichtete Krippe mit Kinderhort und Kochanſtalt für Wöchnerinnen und Kranke wird am 18. Oktober eröffnet werden. Für den Norden unſerer Stadt bedeuten dieſe Einrichtungen eine große Wohltat und entſprechen lange gehegten Wünſchen. Beſonders dankbar werden die Frauen und Witwen der Kriegsteilnehmer es begrüßen, daß ſie ihre Kinder in guter Obhut und Pflege wiſſen, während ſie dem Verdienſt nachgehen. Da die Mittel für den Betrieb der neuen Anſtalt noch ſehr knapp ſind, wurden dem Elberfelder Frauenverein von „Ungenannt" 3000 Mark in fünfprozentiger Kriegsanleihe überwieſen; es wäre ſehr zu wünſchen, daß dieſes ſchöne Beiſpiel warmherziger Hilfsbereitſchaft zahlreiche Nachahmung fände.

e.— **Ein Bild von der Freibank.** Wenn ſchon unter gewöhnlichen Verhältniſſen die Freibank aus den verſchiedenſten Kreiſen lebhaft frequentiert wird, ſo zeigt ſich der Andrang zu der Freibank unter der gegenwärtigen enormen Fleiſchteuerung beſonders ſtark. In der letzten Zeit hat ſich dabei ein Zuſtand herausgebildet, der die Teuerung beſonders illuſtriert. Der „Fr. Preſſe" wird darüber berichtet: Wenn für Samstags morgens 7 Uhr der Verkauf von minderwertigem Fleiſch auf der Freibank angekündigt wird, ſo kann man beobachten, daß ſchon des Abends vorher eine ganze Anzahl Leute von auswärts ſich einfinden, um das Fleiſch zu kaufen. Es dürfte ſich wohl meiſtens um ſogenannte Logisleute handeln, die von Rohwinkel, Dornap, Barmen uſw. kommen. Von des Abends bis zum anderen Morgen ſtehen ſie da und warten, warten — bis das Tor ſich öffnet. Man weiß, wer zuerſt in die Mühle kommt, dem wird zuerſt gemahlen, und wer zuerſt zur Freibank kommt, erhält zuerſt Fleiſch. Die minderbemittelten Elberfelder Familien, die ſich in aller Frühe auf die Beine machen, um ein Stückchen Freibankfleiſch zu erſtehen, kommen faſt ſtets zu ſpät. Die Auswärtigen waren zuerſt da, und wenn die Elberfelder an die Reihe kommen, dann iſt meiſtens alles ausverkauft. Es dürfte auch für Sozialpolitiker von Intereſſe ſein, mal ein Bild von der Freibank zu erhalten. Im übrigen, läßt es ſich nicht ermöglichen, durch eine Kartenausgabe hieſigen bedürftigen Familien das Freibank-Fleiſch zukommen zu laſſen?

e.— **Geſellenprüfung im Bäckergewerbe.** Diejenigen Bäckerlehrlinge, die bis 1. Dezember ihre Lehrzeit beenden, müſſen ſich bis ſpäteſtens 5. Oktober dieſes Jahres zur Ablegung ihrer Geſellenprüfung beim Obermeiſter Heinr. Buſchkübler, Luiſenſtraße 66, melden.

e.— **Die Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule** Elberfeld nimmt am Montag, dem 27. September, ihren geſamten Unterricht in allen Abteilungen und Klaſſen ungekürzt wieder auf. Es empfiehlt ſich, ſchon jetzt darauf zu verweiſen, da auch während eines Krieges jede ſich bietende Ausbildungsmöglichkeit von unſerm handwerklichen, kunſtgewerblichen Nachwuchs wie auch von den in der Textilbranche tätigen Kräften voll ausgenutzt werden ſollte. Gerade nach dem Kriege werden höchſte Anforderungen an unſere Leiſtungsfähigkeit geſtellt werden. Da es ſich in allen Zeichen-, Modellier- und Fachklaſſen um Einzelunterricht nach Maßgabe des Berufes und der Fähigkeiten der Schüler handelt, kommt neben dem jungen Lehrling auch der reifere Gehilfe zu ſeinem Recht. Die Gliederung der Schule in Tages-, Halbtags-, Abend- und Sonntagskurſe mit überwiegend gleichen Fächern erleichtert den beliebigen Beſuch einzelner Klaſſen ganz weſentlich, namentlich den ſchon in einem Beruf ſtehenden Schülern. Unſern Stoff- und Bandwebern wie auch den jungen Kaufleuten der Textilbranche iſt ebenfalls beſte Gelegenheit zur praktiſchen wie theoretiſchen Weiterbildung in den Webeſälen und Zeichenklaſſen geboten. Die Anſtalt iſt beiden Geſchlechtern in gleichem Maße zugänglich und ermöglicht an der Hand ihrer reichen Lehrmittel- und Vorbilderſammlung nebſt Bibliothek den Forderungen der Zeit in umfaſſendſter Weiſe gerecht zu werden. In Fragen der Berufswahl nach Begabung und Neigung ſteht der Direktor der Anſtalt den Eltern und Zöglingen, den Verhältniſſen Rechnung tragend, in durchaus ſachlicher Weiſe gern zur Seite. Sprechſtunde täglich von 11½ bis 12½ Uhr im Amtszimmer Herzogſtraße 37. (Siehe auch die Anzeige.)

Sammelt Ahorn- und Lindenfrucht!

Nichts darf umkommen!

e.— **Stenographie.** Neue Anfängerkurſe für Damen und Herren eröffnen die Stenogr.-Vereinigung von 1878 und der Damen-Stenogr.-Verein Stolze-Schrey Anfang Oktober. Anmeldungen werden heute (Donnerstag) abend 8½ Uhr im Ober-Lyzeum (Sparkaſſengebäude), Mäuerchen 7, entgegengenommen. Gebühr einſchließlich Lehrmittel 10 Mark. Auf Wunſch auch Schreibmaſchinen- und Einzelunterricht.

e.— **Stadttheater Elberfeld.** Vorausbeſtellungen auf Eintrittskarten für folgende Vorſtellungen: Sonntag, den 3. Okt., „Fliegende Holländer", Dienstag, den 5. Okt., „Waffenſchmied", Donnerstag, den 7. Okt., „Die Rabenſteinerin", Sonntag, den 10. Okt., „Hoffmanns Erzählungen", werden von heute ab im Geſchäftszimmer des Stadttheaters entgegengenommen.

e.— **Konzert zum Beſten der Kronprinzeſſin Cecilien-Hilfe für unbemittelte Mütter.** Den Reigen der Konzertveranſtaltungen für die Winterſpielzeit eröffnet das Künſtlerpaar Boſchner-Ailfen mit einem Liederabend, der am Mittwoch, 29. September, abends 8½ Uhr, in der Stadthalle ſtattfindet. Der jüngſt erfolgte Aufruf der Kronprinzeſſin zur Sammlung von Geldern zur Unterſtützung Kriegskinder unbemittelter Mütter ruft auch die beiden Künſtler auf den Plan, die ſchon ſo oft ihre Kunſt in den Dienſt der Wohltätigkeit geſtellt haben. Auch Fritz Fleck aus Köln, der noch jüngſt hier in einem Konzert mit einigen ſeiner Lieder großen Beifall erntete, hat ſich in Anbetracht des guten Zweckes wieder zur Verfügung geſtellt. Er wird die beiden Sänger bei dem Vortrag ſeiner eigenen Duette am Ibach-Flügel begleiten. Im übrigen hat die Begleitung der Lieder unſere heimiſche Künſtlerin Erna Zivi übernommen.

e.— **Elternabend.** Die Schulgeſellſchaft „Südſtadt" veranſtaltet am Samstag, 25. September ds. Js., abends 8½ Uhr, im „Löwen" (Sandſtr. 14, Ecke Griffenberg) den 10. Elternabend. Lehrer Hartnack hält einen Vortrag über „Deutſche Familiennamen". Der Reſt des Abends wird der Unterhaltung gewidmet. (Gedichtvorträge, muſikaliſche Darbietungen.) Freunde der Beſtrebungen ſind willkommen.

e.— **Feſtgenommener Betrüger.** Vor längerer Zeit trieb hier ein Betrüger ſein Unweſen, der ſich in verſchiedenen Geſchäften elektriſche Lampen und Birnen ſowie Meſſer und auch ein Fahrrad erſchwindelte. Nunmehr iſt es der hieſigen Kriminalpolizei gelungen, den Schwindler in der Perſon des Monteurs Guſtav S. zu ermitteln und unſchädlich zu machen. Er befindet ſich in Unterſuchungshaft.

e.— **Diebin.** Am 17. ds. Mts. wurden einer Köchin aus ihrer Wohnung für 180 Mark Kleidungsſtücke geſtohlen. Der Kriminalpolizei gelang es, als Diebin die Arbeiterin Gertrud D. feſtzunehmen. Die weitere Unterſuchung hat noch ergeben, daß ſie auch in Remſcheid in einem Schweſternheim für 50 Mark Kleidungsſtücke geſtohlen hatte. Dieſe konnten den Eigentümern ſämtlich wieder ausgehändigt werden.

Barmen, 23. September.

b.— **Das Eiſerne Kreuz** erhielten aus Barmen ferner: Kriegsfreiwilliger Otto Detering vom Reſ.-Inf.-Regt. Nr. 220; Karl Adolfs vom Reſ.-Inf.-Regt. Nr. 65 und Unteroffizier H. Hennings vom Reſ.-Inf.-Regt. Nr. 27, Geſenburgſtraße 66 wohnhaft. Hennings liegt zurzeit hier verwundet danieder.

b.— **Städtiſcher Fiſchmarkt.** Die Preiſe ſtellen ſich in dieſer Woche wie folgt: Kriegsvollkoſt 70, Stockfiſch (Klippfiſch) 50, Bratſchellfiſch 28, Seelachs 52, Knurrhahn 30, Kabeljau 35 und 52, Seehecht 58, Schellfiſch mit Kopf 33, 38, 45 und 52, Rochenfilet 40, Steinbutt 1.40, Seemuſcheln 3 Pfd. 25, Rieſen-Vollheringe Stück 16, neue holl. Vollheringe Stück 16, Heringe in Tomaten Doſe 50 ₰.

b.— **Geſchäftsreklamen.** Die Handelskammer zu Barmen teilt uns folgendes mit: „Es kommen vielfach Geſchäftsreklamen unter Briefumſchlag zur Verſendung, die geeignet ſind, die Geſchäftswelt zu beunruhigen, da ſie auf Mangel an Rohſtoffen uſw. Bezug nehmen. Unter Hinweis auf die ſchädlichen Wirkungen derartiger Reklame erſucht die Handelskammer auf Veranlaſſung der Militärbehörde alle Firmen, von ſolcher Reklame abzuſehen."

e.— **Bierdruckvorrichtungen aus Temperguß.** Die Beſchlagnahme von Metallen zu Kriegszwecken hat den Miniſter für Handel und Gewerbe veranlaßt, zu geſtatten, daß zur Herſtellung der verſchiedenartigſten Gebrauchsgegenſtände für Handel und Gewerbe an Stelle von Kupfer, Nickel, Meſſing uſw. Erſatzmetalle verwendet werden. So dürfen u. a. bis auf weiteres bei Bierdruckvorrichtungen die erforderlichen Metallgegenſtände aus Temperguß hergeſtellt werden, falls die Vorſchriften über die Verzinnung ſtrenge Beachtung finden.

b.— **Viehzählung.** Auf Beſchluß des Bundesrats findet im Deutſchen Reich am 1. Oktober eine Viehzählung ſtatt. Sie erſtreckt ſich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh. Die Ergebniſſe der Zählungen dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltungen und der Förderung wiſſenſchaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, wie der Hebung der Viehzucht. Insbeſondere ſoll dadurch ein Einblick in die Fleiſchmengen gewonnen werden, die durch die heimiſche Viehzucht für die Volksernährung verfügbar werden. Steuerzwecken dient die Zählung nicht.

b.— **Der Nationale Frauendienſt,** Barmen, bittet die Beſitzer von Holunderſträuchern, ihm die ſchwarzen Beeren zur Verwertung zu überlaſſen. Das Pfund wird mit 3 Pfg. vergütet, doch werden auch gern und mit Dank Beeren als Spende angenommen. Annahmeſtelle: Volksſchule in der Emilienſtraße.

b.— **Stenographie.** Die Stenogr.-Vereinigung Stolze-Schrey, Barmen, eröffnet am Freitag, 1. Oktober, abends 8½ Uhr, einen Sten.-Kurſus für Damen und Herren im Gymnaſium zu Barmen. Geſamtgebühr 10 Mk.

b.— **Grobe Ausſchreitungen** beging geſtern abend ein Mann in der Heckinghauſerſtraße. Er drang in eine Wohnung widerrechtlich ein, mißhandelte den Inhaber der Wohnung und zerſchlug die Möbel. Den einſchreitenden Polizeibeamten griff er tätlich an und zerriß ihm die Uniform. Nur mit großer Mühe konnte der rabiate Burſche abgeführt werden.

e.— **Fertige Jagdmunition iſt nicht beſchlagnahmt.** Die Kriegs-Rohſtoff-Abteilung des Kriegsminiſteriums teilt mit, daß fertige Jagdmunition einſchließlich Flobert-Munition und leerer Patronenhülſen mit Zündhütchen nicht der Beſchlagnahme nach Klaſſe 1 der Überſichtstafel zur „Bekanntmachung betreffend Beſtandserhebung und Beſchlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung" unterliegt.

Letzte Telegramme.

Die franzöſiſchen Kriegskredite.

WTB. Paris, 23. Sept. (Meldung der „Agentur Havas".) Der Generalberichterſtatter des Budgetausſchuſſes der Kammer hat einen Bericht über die proviſoriſchen Budgetzwölftel für das vierte Vierteljahr 1915 vorgelegt. Die Kredite haben 6 Milliarden Franken überſtiegen, wodurch die geſamten Kriegsausgaben auf 30 Milliarden ſteigen. Die Monatsausgaben ſind von 1300 auf 2070 Millionen geſtiegen. Der Bericht nimmt Kenntnis von der Ankündigung einer baldigen Anleihe, und ſtellt feſt, daß von allen Kriegsparteien allein Frankreich zu kurzfriſtigen Anleihen gegriffen und ſeine Ausgaben ohne Steuererhöhung gedeckt habe. Der Budgetausſchuß billigte den Bericht und ſprach den Wunſch aus, daß die nächſte Forderung von Krediten am 15. November eingebracht werde.

Streikbewegung unter den ruſſiſchen Munitionsarbeitern.

WTB. Petersburg, 23. Sept. Eine Bekanntmachung des Kommandanten des Petersburger Militärbezirks vom 15. September ſtellt feſt, daß wiederum Streikbewegungen unter den Munitionsarbeitern ausgebrochen ſind, und daß die Arbeiter ſogar auf den Straßen Demonſtrationsverſammlungen abgehalten haben und über Fragen verhandelten, die die Arbeiter gar nichts angingen. Dadurch erleide die Armee einen Ausfall an Munition. General Rußki habe dies bereits als Vaterlandsverrat bezeichnet, was der Kommandeur unterſtreichen müſſe. Wenn auch ſchmerzliche Geſchehniſſe vorlägen, ſo ſei deshalb doch keinerlei Anlaß, gleichzeitig Aufruhr im Innern zu ſtiften. Der Kommandeur rät den Arbeitern an, zu arbeiten und nicht über ihren Wirkungskreis hinauszugehen.

General Hamiltons Bericht.

BB. Amſterdam, 23. Sept. Der in England lange und ſehnſüchtig erwartete Bericht Hamiltons über die Dardanellen-Aktion umfaßt acht Seiten des größten Formats in engliſchen Zeitungen. Datiert vom 26. Auguſt, beginnt er am 5. Mai und beſchreibt, wie in den folgenden drei Tagen unter ſchweren Kämpfen 600 Yards rechts und 400 Yards links und das Zentrum der engliſchen Linie gewonnen wurde. Verſuche, am 9. und 10. dieſes Terrain zurückzugewinnen, ſcheiterten. Indeſſen kämpften Auſtralier und Neuſeeländer in der nördlichen Zone. Am 11. Mai ging Hamilton zum Belagerungskrieg an Stelle offener Feldſchlachten über. Beſonders hervorgehoben werden die Kämpfe vom 18. Mai, wo Auſtralier und Neuſeeländer von 30 000 Mann unter Liman von Sanders angegriffen wurden. Die Türken verloren 3000 (?) Tote, die Engländer 100 Tote und 500 Verwundete. Es folgt eine lange Beſprechung des Kampfes vom 4. Juni in der ſüdlichen Zone. Zwei ſchwere Tage brachten 200 bis 400 Yards Terrain ein. Von dem Tage an, ſagt Hamilton, haben unaufhörliche Angriffe und Gegenangriffe unſere Verluſtliſten bedauernswerterweiſe vergrößert. In ſeinen jüngeren Berichten ſei über manche Kämpfe beſonders berichtet worden. Er beſchreibt zwei Kämpfe und betont hierbei namentlich die erhöhten Schwierigkeiten der Truppen-Verproviantierungen, ſeitdem am 22. Mai plötzlich deutſche Unterſeeboote auf der Bildfläche erſchienen.

Bulgariens Einigkeit.

WTB. Sofia, 23. Sept. Viel bemerkt wird ein in dem Blatt der Geſchow-Partei erſchienener Aufſatz eines der eifrigſten Vorkämpfer der ruſſenfreundlichen Richtung in der Sobranje, des Abgeordneten Boris Waſow, in dem es heißt: Für Bulgarien hat die Stunde geſchlagen, wo aller Parteihader ruhen und alle, die aufrichtig dem Vaterlande dienen, ſich die Hände reichen und ſich vertrauensvoll um die Regierung ſcharen müßten. Vaterländiſche Bürgerpflicht eines jeden ſei es, mit ſtaatlicher und nationaler Manneszucht den kommenden Ereigniſſen zu begegnen. Sobald die Fahne von Bulgariens Heer entfaltet iſt, müßten alle Parteifahnen eingerollt werden. Die nationale Vereinigung aller Bulgaren könne nur durch ein geeinigtes Bulgarien erreicht werden.

Der ſchweizeriſche Einfuhrtruſt.

WTB. Bern, 22. Sept. (Drahtb.) Der Bundesrat beriet heute die Vorlage des politiſchen Departements zum Einfuhrtruſt und genehmigte ſie.

Vor dem Ende des Bürgerkrieges in Mexiko?

ED. Kopenhagen, 23. Sept. (Eigene Meld.) Der Bürgerkrieg in Mexiko ſteht nach Meldungen aus Newyork vor ſeinem Ende. General Villa hat ſich entſchloſſen, ſeinem Gegner Carranza zu weichen und auf die Präſidentſchaft zu verzichten. Der Rebellenführer will Mexiko verlaſſen und während der nächſten Jahre im Auslande leben.

Wetterbericht vom 23. Septbr.

Beobachtungen der meteorologiſchen Station Elberfeld.

September	Luftdruck bei 0° am Meeresſp. in mm	Temperatur in ° C.	Windricht. u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederſchlag Höhe mm
22., 2 nchm.	769,4	18,1	O 3	heiter	4,3	27	—
22., 9 abds.	768,5	12,9	O 3	wolkenlos	4,5	41	—
23., 7 vorm.	766,9	11,3	SO 3	heiter	5,0	40	—

Höchſte Temperatur des geſtrigen Tages: 18,8

Niedrigſte der vergangenen Nacht: 9,4

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt.

Wetterdienſtſtelle Köln.

Vorausſichtliche Witterung in Weſtdeutſchland am 24. September:

Etwas wärmer. Übergang zu bewölktem, unveränderlichem Wetter iſt für die nächſten Tage wahrſcheinlich.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Carl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

Geld-Geſuche

Städtiſche Sparkaſſe Ronsdorf verzinſt Einlagen mit dreimonatlicher Kündigung mit **4 Prozent**, ſonſt mit 3¾ %. Kaſſenſtunden: Werktags von 9—12½ Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, ſowie am erſten Sonntage eines jeden Monats von 8½—9½ Uhr vorm. **Samstag nachmittags** iſt die Kaſſe geſchloſſen. **Poſtſcheckkonto Nr. 9170** des Poſtſcheckamtes Cöln. u132

10 000 Mk. v. gutſit. Kaufmann zu leihen geſ. gegen 3fache Sicherheit u. hohe Zinsvergütung. Off. u. E 6735 an die Geſchſt. *

Wer leiht 100 Mark? Rückgabe nach Uebereinkunft. * Off. unt. E 6764 an die Geſchſt.

Heiratsgeſuche

Einf., propr. Mädchen, 30 J., ſ. die Bek. eines ſolid. Mannes in nur ſich. Lebensſt. zw. Heirat. * Br. u. E 6770 an die Geſchſt.

Dame, Wwe., Anf. der 40er J., ſucht die Bek. eines beſſ. Herrn zw. Heirat. Briefe frdl. erbeten unt. E 6780 an die Geſchäftsſt.*

Heiratsgeſuch.

Jg. Mann, 37 Jahre, evang. (Holländer), w. Bekanntſch. mit ein. ordentl. Mädchen, junge Witwe nicht ausgeſchl. Br. unt. K B 60 an Fil. Velbert. g118

Alleinſt., unabh. Frau, 49 J., ſ. die Bekſch. eines angenehm., ſolid. Herrn zwecks ſpäterer Heirat. Briefe erbeten unter E 1465 an die Geſchäftsſt. d. Bl. u2077

Jg. Mann ſucht zw. Heirat u. Uebern. der vät. Metzgerei mit hübſch. Köchin od. beſſ. Dienſtmädchen im Alt. v. 21—26 J. in ſof. Briefwechſel zu treten. Bild (ſof. zur.) u. Diskr. Ehrenw. Briefe E 2089 an Geſchſt. u2075

Witwer, Ing., 47 Jahre, mit 2 ſchulpfl. Kd., 4500 Mk. penſ. E., wünſcht mit ſchl., geb., hübſch. u. unabhäng. Dame (Witwe ob. Ang. n. ausgeſchl.) zw. ſp. Heirat in V. zu tr. Geſl. Br. mit genauer Vermögensang. u. Bild, welch. retourn. wird, u. B 2775 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 37, erb. Verſchw. verl. u. zug. Anon. u. Chiffre, da verb., zwecklos.

Wir bitten,

kleine Anzeigen

der Einfachheit wegen

gleich bei Aufgabe

zu bezahlen.

Geſchäftsſtelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Strauß-federn!

Extra billiges Angebot.

Ein Poſten prima Edelware

45 cm lang, 16 cm breit 7⁵⁰ ℳ

50 cm lang, 19 cm breit 9⁵⁰ ℳ

Reiher 10 Stiele 25 cm lang 5⁵⁰ ℳ

Straußkränze ℳ 4.—, 5.50 u. höh.

Verk. an Private u. Modiſtinnen.

Straußfedern-Engroslager

Barmen, Bredderſtr. 15

I. Etage.

Im Hauſe Drogerie Jung. 11436

Weiße Tonnen-Seife

Schmierſeife,

vorzügl. für Waſchen u. Haushalt. 100 Pfund 24 ℳ, 50 P. und 13 ℳ

Kernſeife in Stücken

50 Pfund 50 ℳ, 30 Pfund 32 ℳ

Poſtkolli von 50 Stück 10 ℳ

Solange der Vorrat reicht. a191

Nur gegen Nachnahme. Fracht ab hier, Packung frei. Proben und kleinere Mengen gebe ich nicht ab.

R. Minden, Hamburg.

Gerhofweg 2a.

Sorgſame Mütter.

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erſter Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt ſie als beſonderes Stärkungsmittel die weltberühmten „Schneiders Kinder-Biscuits", welche ſeit 1888 eingeführt und in dieſer Zeit ſich das Vertrauen unzähliger Familien geſichert haben. Die Biscuit ſind ſehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmſtörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beſte Unterlage für ſpätere Entwicklung. Prämiiert mit 10 Ehrenpreiſen und 10 gold. Medaillen, in Säuglingsheimen und Hofkreiſen eingeführt, in faſt allen Geſchäften zu haben, direkt durch Kinder-Biscuitfabrik Rudolf Schneider, Hofl., Barmen, Fiſchertalerſtr. 17.

Größere Poſten

prima weſtfäl. Plockwurſt,

prima weſtfäliſche

Rundſchnitt-Schinken

(Winterware)

für Wiederverkäufer eingetroffen.

Eugen Thormann, Barmen

Heidterſtraße 60. — Fernſprecher 416. 9692a

Geſchäftsbücher empf. Rob. Girardet, Elberfeld, Burgſtraſſe 7.

Roeder

das Original aller

Bremer Börſenfedern

Beachten Sie die Packung:

Rote Banderole u. Kennwort

„Jedem das Seine"

Eigenes deutsches Erzeugnis

Einkochgläſer

Einmachtöpfe.

Billigſt. Beſte Erzeugniſſe. Billigſt.

J. Sticher,

Barmen, Carlsplatz. j270 Elberfeld, Herzogſtr.

Verkäufe

Am Samstag, 25. Sept. 1915, vorm. 11 Uhr, werde ich aus der Konkursmaſſe Georg Grosheim G. m. b. H. zu Elberfeld einige Gegenſtände, insbeſondere

Kontormöbel u. Utenſilien

öffentlich meiſtbietend im Fabrikgebäude Bachſtr. 45 zu Elberfeld verſteigern. Beſichtigung von 10 Uhr vorm. an. Die auf den 28. d. M. angeſetzte Verſteigerung wird durch die vorſtehende nicht berührt. f2271

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. Klenter,
Elberfeld, Wortmannſtr. 40.

Wenig gebr. Gleichſtrom-Motor

für 220 Volt, 1650 Touren, mit Anlaſſer, Sicherung billig zu v. Barmen, Herzogſtr. 4, 1. Etg. †

Doppelriemen,

9,45 Meter lang, 180 mm breit, 10 mm dick, wenig gebraucht u. tadellos erhalten, zu verkaufen. Peter Kampermann Wwe., f2269 Elberfeld-Oſtenbeck.

Brennholz,

Sack (ca. 1 Zentner) 1 Mark. Strecker & Eckſtein, Kiſtenfabrik, Barmen. 9086a

Kleiner Poſten Lötzinn, Bankazinn, Waſſerleitungs-Hähne, Gasſchlauch, Meſſingkette billig zu verk. Off. u. B 2790 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Futterkartoffeln † zu verk. Barm., Kiefernſtr. 50.

5 leg. Hühner und 1 Hahn

billig zu verkaufen. Elberfeld, Lindenſtraße 20—24. f2266

Vermietungen

Häuser etc.

Hübſches 9198a

Einfamilienhaus,

direkt am Zoolog. Garten gelegen, mit Zentralheiz., elektr. Licht, Gas und allen Bequemlichkeiten, für ſofort zu verm., eventl. auch zu verkaufen. — Schriftl. Anfr. u. B 5131 an d. Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Schöner Laden

m. Hz. währ. d. Krieges bef. bill. zu v. B., Berlinerſtr. 82 †

Ladenlokal

u. großer Lagerraum ganz oder geteilt Rommelspütt 1, Elberf. (jetzt Baillants Muſterlager), zu verm. Näh. Schütte, Barmen-R., Berlinerſtraße 71. 11130

5 u. mehr Zimmer

Herrſch. 1. Et., 6 R. u. Manſ. 1. April zu vm. Frau Friedrichs, Elbf., Viehhofſtraße 7. *

1. und 2. Etage

von je 6 Räumen, Elbf., Rommelspütt 1, ſofort zu verm. — Näh. Gg. Schütte, Barmen-R., Berlinerſtraße 71. 11126

Marienb. Döppersberg 17b, E., 6 Z. auf od. get. ſof. zu vm. Näh. in der Geſchſt. [352 *

Kaiſerſtr. herrſch. Et., 5 Räume Diele, Badez. u. Manſ. zu vm.* Näh. E., Erholungſtr. 3, part.

*1. u. 2. Etg. je 5 Zimmer und 1 Speicherz. zu vm. Näh. zu e. b. R. Kaufmann, E., Vereinſt. 3, II

Schöne Etg. von 5 u. 6 Räumen m. Manſ. zu vm. E., Viehhofſtr. Nr. 25, 1. Halteſt. d. elektr. B.*

1 Etage von 5 Zimmern, nichts anzulegen, ſofort oder ſpäter zu vermiet. Barmen, Meckelſtraße 32b, 1. Etage. †

In herrſch. H., geſ. fr. Lage 2. Et. v. 5 Z. mit o. ob. Manſ. u. all. Bequ. an ruh. F. 1. 4. 1916. N.-E. Uellendahlerſt. 281, p.*

Unterhaus, 5 Zimmer,

mit Manſarden und Zubehör in angenehmer Lage, nahe Hofkamp, auf 1. April zu vm. Off. u. E 1664 an die Geſchſt.*

4 Zimmer

4 Zimmer zu verm. Vohwinkel, Friedrichſtr. 50. c154

Abgeſchl. 1. Etage

i. Zweifamilienh. E., Jägerhofſtr. 152, beſteh. a. 4 Z., Badez., Diele, eventl. 1 od. 2 Manſ., a. Wunſch Heizung u. elektr. Licht, per 1. 10. oder ſpäter zu verm. Näheres daſelbſt parterre. *

4 Räume, Unterh., geſchl., ruh. H., zu verm. Elbf., Aue 80. *

In Haan

iſt zum 1. Okt. in dem Hauſe Düſſeldorferſtr. 26 das Unterhaus, beſt. aus 4-Z.-Wohnung mit Baumhof u. Garten nebſt allen Bequemlichk., zu vermieten. Das Haus iſt auch zu verk. Näheres W. Tang, Hilden. •

4 Zimmer

1. Oktober zu vermieten. Näh.: Elbf., Kleeblatt 41, part. f2262

3 Zimmer

Oſtersbaum 65a: 3 Zimmer per ſofort. R. E., Weberſtr. 41, pt. 17542

3 Z., ruh. H., 1. Et., m. a. Bequ. 300 M. Näh. E., Sedanſtr. 44.*

3 Z. 2. Et. m. Gas, Man. 22 M., 1. Okt. a. ſp. G., Fellenb. 4, p.*

Kl. Wohnung, 3—4 Räume, mit Gas an kl. Familie zu verm. Mittelp. Elbf. Grünſtr. 7, II*

O., Bahnſtr. 5, I: Billig ſofort 3 leere Zimmer zu vermieten.*

Abgeſchl. 3-Z.-Wohn. per April zu verm. — Frau W. Müller, Elberfeld, Neuenteich Nr. 86. *

2 u. 1 Zimmer

2, 3, 4, 5 Z. mit Verand. ſofort zu vm. E., Gneiſenauſtr. 6. *

Ludwigſtr. 73 II 2- u. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh.: Elb., Wieſenſtr. 121, I. 17528

Elberfeld, Ravensbergerſtr. 9: 2. Stock 2 Zimmer zu vermiet.*

2 ſch. Zimm. 1. Et. auf ſof. od. 1. Okt. Elbf., Steinbeckerſtr. 38*

2 u. 4 Zimmer zu verm. Näh. Elb., Grünewalderberg 4. I. *

2 große Part.-Zimmer billig zu verm. Elbf., Carnapſtr. 30a. *

2 große Zimmer ſof. zu v. E., Sonnborn, Hauptſtr. 94. c92

2 ſch. M.-Zimmer mit Gas u. Waſſer, Flensburgerſtr., zu v. Näh. Elbf., Weſtſtr. 50. 17595

2 Manſarden mit Gas 1. Okt. Näh. Elb., Geſundheitſtr. 132.*

2 ſchöne Spchz., auch einz., mit Gas. Zu erf. E., Brunnenſt. 12, II*

2 Speicherzimmer mit Gas zu verm. Elberf., Karlſtraße 29. *

1 Zimmer 3. Et., abgeſchl., ſof. od. ſpät. E., Schleswigerſtr. 52*

1 Zimmer ſofort zu verm. E., Friedrichſchulſtraße 6, 1. Etg. *

Sch. gr. Speicherz. an einzelne Perſon ſofort od. 1. Oktbr. zu verm. Elberf., Wieſenſtr. 14. *

Verschiedene

Heller Shedraum,

150 □m, mit Kraft, Licht und Heizung, billig zu vermieten. † Barmen, Schafbrückenſtr. 39.

Elberf., Carnapſtr. 29, ſind die Fabrik-Räume des Hofgeb. zu verm., evtl. als Lager. 17577

Mietgesuche

Einfamilienhaus oder herrſchaftliche Etage (9 Z., Küche und Badez.) in Elbf. od. U.-Barm. zum 1. 4. 16 zu mieten geſ. * Off. u. E 6766 an die Geſchſt.

* Kleines Haus mit Garten zu mieten geſ. Off. mit Preis unt. E 6751 an die Geſchäftsſtelle.

Geſucht eine Etage von 5 Zimmern.* Küche, Badezimmer, am Zoolog. Garten, zum 1. Nov. Offerten mit Preisang. E., Kölnerſtr. 163

Schöne Wohnung, 5 od. 6 R., p. 1. April 1916 Nähe Marienſtraße geſ. Off. u. K 332 an d. Filiale Elberf., Marienſtr. 1. *

Kl. F. ſ. in b. H. Ztrm. 5 o. 6 Zimm. 1. April. Off. u. E 6788 Geſchſt. *

Beamtenfamilie ſucht 4-Zimmer-Wohnung, am liebſt. Nordſtadt. Off. u. E 6752 an die Geſchſt.*

Wohnung von 4 gr. Räumen mit evtl. 1 Manſ.-Z., od. 5-Z.-Wohnung, mögl. abgeſchl. Etg., nur in gutem Zuſt. u. wo nichts anzulegen iſt, 1. April 1916 in Nähe Mirker Bahnh. geſ. Off. mit Pr.-Ang. E 6762 Geſchſt.*

Zum 1. 4. 16 4- od. 5-Z.-Wohn., neuz., mögl. frei gel., v. ruh. [illegible] geſ. Ausf. Off. m. Pr. E 6772 Exp. *

Abg. Etage von 4 Räumen, 1 Manſ., zum 1. 4. 16 geſucht. Offerten mit Preis u. E 6766 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

3-Zimmer-Wohnung,

1. Etg. oder part., mit Gas u. Waſſer, in Vohwinkel, Nähe Schwebebahnhof geſ. Angebote unter E 2691 an die Geſchäftsſt.

* [illegible] 1—2 Z. in ruh. Hauſe Nähe Hochſt. Pr.-Off. E 6783 a. Geſchäftsſt.

Kinderl. Ehep. ſucht per 1. 4. 1916 2 ſch., große Zimmer mit allen Bequ., mögl. mit Ver., in beſſ. Hauſe im Mittelp. Off. m. Preis u. E 6791 an die Geſchſt.*

1 Speicherz. Nähe Hofkamp geſ. Off. m. Preis E 6761 Geſchſt.*

Kl. Keller, B., z. Unterſt. ein. Sach. Nähe Wochenmarkt geſ. † Off. m. Pr. B 2778 B., Neuerw. 57

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Bahnſtr. 5, I, Nähe Bahnhof: Schön möbl. Zimmer ſofort.

Ernſtſtr. 10a, Tpreing.: Möbl. Z. gut. Eſſen, f. Handwerk

Grünſtraße 7, II: Eleg. möbl. Zimmer mit Erker 1. 10. z. v.

Hermannſtr. 2: Schönes möbl. Part.-Zimmer bill. zu verm.

Hofaue 80, I: Möbl. Zimmer an Herrn oder D. zu vermiet.

Kampſtr. 22: Sch. m. Part.-W.-Schlafz. u. einz. Z. m. el. Licht

Kaſinogartenſtr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm. 17580

Klopbahn 24, I, Eing. Seite: Sch. Schlafſt. Z. allein W. 2,50 ℳ

Island 6, III: Sch. möbl. Z. m. Z.-Hz. 20 Mark u. f. Manſ. b.

Nordſtr. 37: Koſt u. L., Mitt. 60, Abendeſſ. 50, ſ. Mittw. Reibek.

Prinzenſt. 32: Sch. m. W.- u. Schlz. od. einz. Z. m. g. Penſ. 65 z. v. ſof.

Wall 27: Schön möbl. Erkerzimmer mit 1 oder 2 Betten.

Waſſerſtr. 16: Sch. möbl. Z. u. 2 möbl. Z. mit Kochgel. ſof.

esuche.

Dame ſucht in gut. Fam. ſchön möbl. Z. m. Kaffee im Mittelp. Barm. Off. m. Preis B 2779 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Fräulein ſucht möbl. Zimmer in der Nähe Barm.-Wupperf. am l. m. Kochgel., p. 1. Okt. Ang. u. R. 1549 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f2260

2 gut möbl. Zimmer mit Telephon Nähe der ſtädt. Krankenanſtalten geſucht. Offerten unter E 6753 an die Geſchäftsſtelle. *

Suche ein ſchön möbl., ſonniges

Wohn- u. Schlafzimmer

für Ehepaar mit eventl. voller Penſion in gutem Hauſe. Angebote an Frau Elſe Günzel-Bengell, Stadttheater, Elberf.

Alleinſt. ält. ſol. Kaufm. ſucht 2 möbl. Z. m. Frühſt. u. Schrbt., ev. Dauer-Penſ. Mögl. Tel. u. Badeb. Off. m. Preis E 6771 Exp.

* Mädch. ſ. einf. möbl. Z. mit Kochgel., am l. mit Gas. Schr. Ang. m. Pr. u. E., Luiſenſtr. 8, II.

Stellenangebote

Männliche

Seidenbandfabrik

ſucht jungen Mann, der mit den Arbeiten der Winderei und Schererei beſtens vertraut iſt. Geſl. Off. u. B 5308 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57. 9691a

Suche auf ſof. oder baldigſt ein

Verkäufer

für mein Laden-Geſchäft. — R. Volkmann, Fiſchhandlung, Elberfeld, am Neumarkt 28.

Zünderverſchlußkappen-

Fabrik ſucht einen energiſchen u. erfahrenen a67

Werkmeiſter.

Ausführliche Angebote ſind zu richten an Paul Fiſcher, Cöln, Neumarkt 27, 2. Etage.

Lagerarbeiter

für Kolonialwaren-Großhandlung ſofort geſucht. f2268
Bauke & Evresberg, Elberfeld, Breiteſtraße 43.

Tücht. Inſtallateure

ſofort geſucht. Herzogenrath, Elberfeld, Mäuerchen 6. f2270

Zuverläſſiger, ſtadtkundiger

Laufjunge

der radfahren kann, auf ſof. geſ. R. Volkmann, Elberfeld, am Neumarkt 28. f275

Weibliche

Tüchtige, ſelbſtändige f2267

Buchhalterin,

die gut ſtenographiert und Maſchine ſchreibt, für 1. Novbr. geſucht. Offerten mit Gehaltsanſprüchen unter E 1467 an die Geſchäftsſtelle erbeten. f2267

Kolonialwaren.

Flotte, branchekundige

Verkäuferinnen

für Frankfurt a. M. und auswärt. Filialen z. bald. Eintritt a191

geſucht.

Nur beſtempfohlene Bewerberinnen, die ſchon in größeren Geſchäften tätig waren und ſich für die Leitung einer Filiale eignen, wollen ausführliche Offert. mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpr. einreich.

Schade & Füllgrabe,
Frankfurt a. M.

Fräulein

mit Töchterſchulbildung zu zwei Kindern geſ. Tillmanns, Barmen, Ref. Kirchſtraße 9, im Laden. †

Zu Küche und Hausarbeit erf. Mädchen geſ. U.-Barmen, Allee Nr. 28. †

Suche per ſofort oder 1. Oktober zuverläſſiges auswärtiges *

Mädchen

mit guten Zeugniſſen für alle Hausarbeit. *
Frau C. Tillmanns,
Elberfeld, Mozartſtr. 51, 1. Et.

Sauberes Mädchen m. guten Zeugniſſen, das etwas kochen kann, geſ. Germania, Barmen, Neuerweg 67. †

Suche per ſofort ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes 9687a

Mädchen.

Bockmühl, Barm., Uferſtr. 10.

Flinkes, propres †

Dienſtmädchen

ſof. geſ. Tillmanns, Barmen, Ref. Kirchſtr. 9, im Laden.

Teilhaber - Vertreter

Leiſtungsfähige Kartonnagen-Fabrik ſucht tüchtigen †

Vertreter

für Feldpoſt. Off. u. B 2773 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Vermischte Anzeigen

Kleine Buchdruckerei (el. Betr.) nimmt Aufträge entg., auch von groß. Druck. Näh. u. B 2762 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Arbeit geſucht

für 2 ſchwere Schachtenbandſtühle, für Gurtband geeignet. Angeb. u. B 5309 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9690a

Wer hat lohnende Arbeit auszugeben? 9689a

Näheres in der Geſchäftsſt. [118

Die Elberfeld-Barmer

Arbeitsſtelle für Arbeitsloſe

Barmen, Lappenſtraße 66, ſchickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu

Gelegenheitsarbeiten

ins Haus u. Garten, Teppichklopfen, Waſchmaſchine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten; ſie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1.30 Mk. Näh. durch Fernſprecher Barmen 26..

Wer vergibt Feilarbeit für Schraubſtock od. Drehbank? J. Weſtfeld, Barmen, Schafbrückenſtraße Nr. 39. †

Ia Maßanfertigung!

Jackenkleider	25—30 Mk.
Mantel oder Jacken	12—18 Mk.
Bluſe oder Rock	8—12 Mk.
Trauerkleider	15—20 Mk.

Stoff muß zugegeben werden. Schnelle, pünktl. Anfertigung. Beſtellungen unter E 6126 an die Geſchäftsſt. erb. b423

Damen Hüte

kaufen Sie **spottbillig** nur in der

Hofaue 91, II. Etage, neben Hotel Weidenhof.

Riesen - Auswahl
modern und schick garnierter

Damen-Hüte,

Mädchen- u. Kinder-Hüte **spottbillig.**

☞ Zirka 600 Stück ☜

Echte Velour-Hüte

selten günstige Gelegenheit.

☞ **Enorm große Auswahl** ☜

Hutformen in Sammet, Plüsch und Filz

ganz auffallend billig.

In großer Auswahl **Trauer-Hüte** modern garniert.

Echte Strauss-Federn,

Reiher, Fantasien, Blumen, Sammet etc. **Staunend billig!**

Verkauf an Private und Modistinnen.

Kein Laden! **Kein Laden!**

Samuel, Elberfeld, **Hofaue 91, II. Etage**

neben Hotel Weidenhof. 1132

Kummetbeſchläge

(Ahrndt), komplett, ſowie einzelne und loſe Teile liefert vorſchriftsmäßig ſofort

Alb. Mausbach, Barmen

Telephon 884 a118

Haspel- und Spullohnaufträge für Baumwollgarne für Nr. 12 bis 60er von Trosselcops in Strängen (2 leas oder Kreuzhaspel) und Kreuzspulen, übernehmen

Emil Schmölder, Spinnerei A.-G., **Rheydt,**
Vertreter: Troost & Peters, Elberfeld.

Uebernehme Sattler-Näharbeit, wenn Zutaten geſtellt werden. Wilhelm Breuer, Elberfeld, Kützenbergerſtraße 295. *

Feldpoſtflaſchen

für Kognak, Rum, Liköre etc. aus Weißblech (flache Taſchenflaſche) mit Verſchraubung, im Innern imprägniert, worin jeglicher Alkohol tadellos erhalten bleibt, im Karton mit Feldpoſtadreſſe: 3/10 Ltr. Inh. für ½ Pfund 35 Pfg., 5/10 Ltr. Inh. für 1 Pfund 45 Pfg. zu haben Elbf., Steinſtr. 22, part. 17575

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung (140 ha ſch. Waldjagd, Rehwild) in dem Fürſtl. Wittgenſtein'ſchen Forſtrevier Enjelskamp bei Wiehl/Rhl., Kreis Gummersbach, Bez. Köln, ſoll am Sonnabend, dem 25. September d. J., nachmittags 2 Uhr, im „Hotel zur Poſt" (Geißler) in Wiehl, Rhl., öffentlich meiſtbietend an Herrenjäger auf 6 Jahre verpachtet werden. Bequeme Bahnverbindungen von Wiehl aus nach allen Richtungen, Köln, Elberfeld zirka 2½ Stunden. — Auskünfte erteilt die unterfertigte Stelle, Anmeldungen zur Beſichtigung der Jagd daſelbſt. Fürſtlich Wittgenſtein'ſche Oberförſterei, Schloß Homburg bei Nümbrecht, Bez. Köln/Rh.

Für 2 leichte Pferde mit Wagen Arbeit geſ., halbe o. gz. Tage. Barmen, Hochſtr. 33, Tel. 2357. †

Flinkes, 2ſp. Fuhrwerk noch frei. Wo, ſagt die Geſchäftsſtelle ds. Bl. † [113

Welche Familie iſt geſonn., ihren in Krasnoſtaw od. in der Nähe gefallenen Angehörigen in die Heimat holen zu laſſen, da der Transport mehrerer zuſ. bedeut. billiger iſt? Schnelle Mitt. erb. † Zu erfrag. in d. Geſchſt. [116

Penſion

in nur vornehmem Hauſe ſucht junge Dame. Preis-Offerten erbeten unter E 6756 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. v2076

Zu gut. priv. Mittagstiſch f. 2 Fräul. f. E., Karlſtr. 48, III.*

Damen f. Aufn. bei Hebamme. Näheres Fr. Lunie, Düſſeldorf, [illegible]zeiſtraße 50, im Laden. Jederzeit zu ſprechen. v1858

Damen [illegible] Frau Fettweis, [illegible] 21 [illegible]

Verloren — gefunden etc.

*Weißer Reiher verl. von Allee bis Mittelſtr. Geg. Bel. abzug. Barmen, Allee Nr. 123. *a

Damenuhr nebſt Kette verloren. Elberfeld, Weißenburgſtr. 25. *

Sonnt. abd. ſilb. Herren-Uhr m. K. verl. Abzug. E., Geſundheitſtr. 81. *

Unterricht

Privat-Lehrinstitut
zu Seppenrade i. W.,

[illegible] bess. Familienpens., ber. gründl. u. ſicher zu allen Prüf. (bes. Einj., Prima, Abitur) vor. Höchſtzahl 10 [illegible] Jahren anerk. l. Erf. namhafte Ref. mäß. Pr. Näh. durch d. Leiter.

Hilgers

Privat-Handels-Schule,
Barmen, Stennerstr. 5.

Anfang Oktober

beginnen **Halbjahrskurse** in **allen Abteilungen** für Damen und Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben. **Sonderkurse** für Töchter u. Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. **Schnellfördernde wahlfreie** Nachmittag- und Abend-Kurse.

Alle Lehrmittel frei. Zeitgemäße Zahlungs-Bedingungen. Prospekte umsonst. — Baldige Anmeldung erwünscht. 3lb

Gründl. Violin-, Klavier-Unterricht wird erteilt: Elberfeld, [illegible]lerſtraße Nr. 37. •

*Mathem. Unterr. f. O.-Sek. d. O.-Realſch. u. Latein f. O III geſ. Off. u. E 6785 an Geſchſt.

Wer gibt abends Schönſchreib-Unterricht? •
Off. unt. E 6782 an die Geſchſt.

Wer erteilt in d. Abendſt. Unterricht im Schönſchreiben? Off. u. G 260 an d. Fil. E., Burgſtr. 7*

Wer erteilt einem Quintaner der Ober-Realſchule

Nachhilfeſtunden?

Off. m. Preis E 6758 an Geſchſt.

Feldpoſtflaſchen.
B. Münchow, Düſſeldorf 15

Geſchäftsbücher

emp. Rob. [illegible]

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule
zu **Elberfeld,** Herzogstr. 37.

Tagesklaſſen mit Fachunterricht und für allgemeine kunſtgewerbliche Ausbildung im Zeichnen, Malen, Modellieren. Umfaſſendes Naturſtudium, Entwurfbearbeitung, Ausführung. Kunſtgeſchichte und Stillehre.

Lehrwerkſtätten für Kunſtſchmiederei und Treibarbeit in Eiſen, Bronze, Kupfer pp., für Buchausſtattung und Buchbinderei, für Textilkunſt, für Holzſchnitzen und Steinbearbeitung.

Abend- u. Sonntagsklaſſen für allgemeine gewerbliche und kunſtgewerbliche Weiterbildung. Baufachklaſſen. Fachzeichnen für die meiſten einſchlägigen Berufe. Fachunterricht in den Lehrwerkſtätten, Hilfsfächer des darſtellenden Zeichnens, Freihandzeichnen, Modellieren. Abend-Akt. — Mathematik. — Lack- und Zierſchriften für Kaufleute und Techniker. — Umfaſſender Fachunterricht (praktiſch und theoretiſch) für Stoff- und Bandweben.

Für Damen allgemeine kunſtgewerbliche Ausbildung und Vorbereitung für das Zeichenlehrerin-Examen.

Fachunterricht für Schuhmacher.

Beginn des Winterhalbjahres Montag den 27. Septbr., morgens 8 Uhr. k2255

Anmeldungen werden täglich von 9 bis 12 Uhr und ab 27. September von 9 bis 12½ Uhr, 3 bis 6 u. abends von 8 bis 9½ Uhr entgegengen.

Weitere Auskunft erteilt bereitwilligſt:

Der Direktor: **Prof. Otto Schulze.**

Roland & Hessler,
Damen - Bekleidungs - Akademie
für **Deutsche Moden** h423

Elberfeld, im Nordsternhaus, a. d. Alexanderbr., Haupteing.: **Brückenstr. 6**
Lehrwerkstätte der Beruf- u. Hausschneiderei.
Vorzügliche Empfehlungen. Sprechstunde vorm. von 10—12 Uhr.